

lumne sind das römische Tagesdatum mit roter Tinte, die Wochentagsbuchstaben abwechselnd mit roter und blauer Tinte in Majuskel geschrieben, worauf die Novilunien folgen. Der noch übrige Teil derselben ist für die Mönche bestimmt, während die 2. Kolumne, wenigstens soweit sich die Teilung des Stoffes durch die erste Hand erkennen lässt, für die Eintragung der Moniales reserviert gewesen zu sein scheint. Jedoch haben die späteren Hände diese Scheidung nicht mehr beibehalten, sondern Monachi und Moniales ohne Rücksicht auf die Kolumnenüberschrift durcheinander eingetragen, weshalb auch in der Ausgabe diese Unterscheidung fallen gelassen werden musste. Die 3. Kolumne ist für die Conversi, die 4. für die Familiares bestimmt. Jeder neue Monat beginnt mit einer neuen Seite und wird mit der Initiale Kl. eröffnet, die abwechselnd rot oder blau gezeichnet ist und fast über die ganze Seite herabreicht.

Die erste Hand des Autors ist deutlich erkennbar und zeichnet sich durch Reinheit und Schönheit der Schrift aus. Nur sind deren Eintragungen mit blasser Tinte ausgeführt. Der Autor hat die Hs. nach der Mitte des 13. Jh. c. 1270 angelegt. Da er nun einen ziemlichen Grundstock von nekrologischen Notizen für jeden Tag verzeichnet, so ist der Schluss naheliegend, dass ihm irgend ein nekrologisches Verzeichnis, entweder ein mit nekrologischen Randnoten versehenes Martyrologium oder ein Kalendar mit solchen, vorlag, in dem die Verstorbenen seit der Gründung des Stiftes verzeichnet waren, das uns aber leider nicht mehr erhalten ist. Jedenfalls dürften wir es in der verloren gegangenen Vorlage kaum mit einem Necrologium zu tun haben, da kaum anzunehmen ist, dass so bald nach der Gründung (c. 1202), wenn damals schon ein N. angelegt worden wäre, schon c. 1270 ein neues N. notwendig geworden wäre.

Kurze Zeit nach der Anlage wurde das N. von einer zweiten Hand fortgesetzt, die noch vor dem Ende des 13. Jh. tätig war, neue Noten hinzugefügt und frühere, stark verblasste Noten des Autors mit schwarzer Tinte nachgefahren und so deutlich gemacht hat. Die zweite Hand war aus derselben Schule, aus der die erste Hand hervorging. Schon diese berücksichtigte die Unterscheidung der Kolumnen der Monachi und Moniales nicht mehr, worin ihr die verschiedenen späteren Hände folgten. Uebrigens korrigierte die zweite Hand auch einzelne von der ersten Hand gemachte Fehler. Die ferneren von wech-